Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 16

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den Schülern selbst entworfene Arbeiten ausgestellt. Eine große Wand ist mit Studien nach lebendem Modell dekoriert. Interessant sind auch die Arbeiten der Bildshauer und Holzschnitzler. Bom einfachen Gipsornament bis zur lebensgroßen Figur in Stein ift ein großer Schritt und braucht Ausdauer. In den betreffenden Lehrsälen der Kantonsschule sind die Arbeiten des Freihand- und Technischen Zeichnens ausgestellt. Bei der Ausstellung der Freihandzeichnungen bemerkt man, daß das Zeichnen nach der Natur schon möglichst früh und mit viel Erfolg gepflegt wird. Manches schöne Motiv unseres alten Luzern ist hier mit Lust und Liebe wiedergegeben. Auf diese Beise wird beim Schüler die Liebe zur heimatlichen Architektur geweckt und genährt. Im Saal für technisches Zeichnen sehen wir die ganze Entwicklung dieses Anterrichtsfaches. An den untern Klassen einfache geometrische Konstruktionen, an den mittleren Rlaffen Projektions= und Schattenlehre und Berfpektive. Un den oberften Rlaffen Architekturund Maschinenzeichnen. Intereffant sind die Ent: würfe zu Villen und Innenraumen der Fortbildungsschule für technisches Zeichnen. Die Maschinen zeichnungen diefer Schule fallen durch faubere und mit Verständnis ausgeführte Arbeit auf.

Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung Chur 1913. Das Organisationskomitee hat eine Fülle einleitender und aufbauender Arbeiten bewältigt. Die Ausstellungs-Borschriften und Ausstellungs-Bedingungen wurden nach allen Seiten hin gründlich durchberaten und bereinigt und eine ausstührliche Gruppeneinteilung ausgestellt. Diese für die Aussteller maßgebenden und wegsleitenden Bestimmungen sind als Broschüre erschienen.

Ferner ift die Einladung zur Beteiligung ergangen. Aus dem Zirkular ist zu ersehen, daß die Ausstellung in die Zeit vom 15. Juni dis 15. Oktober 1913 fallen, die Dauer derselben noch endgültig sestgesetzt werden wird. Auch die Anmeldebogen sind an die Aussteller verschickt worden, welche im Interesse der Förderung sämtlicher weiterer Arbeiten gebeten sind, ihre Ausstellung der Bogen möglichst rasch zu bewerfstelligen und ein Exemplar dis spätestens 1. August 1912 an den Ausstellungssekretär (Dr. A. Stiffler, Chur) einzusenden.

Das Arbeitsprogramm für die verschiedenen Komitees ist ebenfalls durchberaten und wird demnächst im Druck erscheinen können.

In der Gruppeneinteilung findet sich unter der Rubrik der Spezialausstellungen in erster Linie eine Ausstellung für Fremdenverkehr, Touristik und Sport vorgesehen

Es sind bei den Beratungen des betreffenden Komitees, deffen Mitglieder in Davos, Klosters, Churwalden, Oberund Unterengadin stationiert sind, eine ganze Reihe von prakischen Borschlägen gemacht worden, aus denen sich der Plan entwickelte, für diesen Teil der Ausstellung ein eigenes Haus zu errichten, das auf allen vier Seiten von Pavillons flankiert werden soll.

Die von Schäfer & Risch entworfene architektonische Skizze sieht ein dem einheimischen Bau-Charakter angepaßtes zweistöckiges Gebäude vor, das auf eine mäßige Bodenerhöhung zu stehen kommen würde. Das Hauptgebäude wird in seinem untern Stock ein vorbildliches Bestibül, eine Reihe mustergiltiger Wirtschaftst und Hotelsräumlichkeiten, im obern Stock die Einrichtungen des Stock-Office, moderner Toilettens und W.C.: Anlagen, Appartements mit Bades Einrichtungen und eine Reihe von Hotels Musterzimmern vorsühren. Hier werden das Gewerbe, Handels und Kunstgewerbe reichliche Gelegenheit sinden, sich in praktischer Weise in elektrischen Anlagen, Wassers, Lichts und Heizungsse Einrichtungen, in Instalslationen und Hotelausstatungssurtikeln jeder Art zu

präsentieren, wobei natürlich die Lieferanten der betreffenden Einrichtungen stets genannt werden.

Ausstellungen und Feuerschutz. Die bofen Erfahrungen, die man gelegentlich der Bruffeler Ausstellung infolge der unvollkommenen Feuerverhütungseinrichtungen gemacht hat, hatten das Komitee der Internationalen Industrie- und Gewerbeausstellung Turin veranlaßt, dem Feuerschutzbienst erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Man hat nicht weniger als $^{1}/_{2}$ Million Lire für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Vor kurzem hat nun das Feuerwehrkommando der Stadt Turin einen ausführlichen Bericht über die seinerzeit getroffenen Magnahmen veröffentlicht. Die Abhandlung enthält wertvolle Anregungen und interessante Einzelheiten über die gesamte Organisation des Feuer-Wachtdienstes auf der Ausstellung, u. a. über die Wafferversorgung und die elektrischen Meldeanlagen, über die Sonderbestimmungen für den Schutz der deutschen Abteilung usw. Der mit zahlreichen technischen Abbildungen versehene italienische Bericht, der auch für die Dispositionen von Feuerschutzmaßregeln bei fünftigen Ausstellungen von Bedeutung sein dürfte, sowie eine in deutscher Sprache abgefaßte furze übersicht über den wesentlichsten Inhalt können in der Geschäftsstelle der Ständigen Ausftellungstommission (Berlin NW 40 Roonstraße 1) eingesehen merden.

Hllgemeines Bauwesen.

Bauliches aus Horgen (Zürichsee). Die Schweizer. Kreditanstalt in Zürich hat das Hotel "Löwen" käuslich erworben und wird nun durch An- und Umbauten Lofalitäten darin errichten für Bank, Post, Telegraph und Telephon.

Für die Kirchenrenovation in Mettmenstetten (Zürich) wurde ein Nachtragskredit von 1500 Franken bewilligt, nachdem schon die Budgetgemeinde im Frühling einen Posten von 6500 Fr. hiefür eingesetzt hatte. Denn im Berlauf der Arbeiten kamen an der Gewölbedecke im Kirchenchor unter dem hisherigen Berputz prächtige, alte, guterhaltene Blumenornamente zum Borschein, wodurch die Renovation in ein neues Stadium getreten ist und das Bild des Chores nun ein freundliches und farbenreiches werden wird. Ferner wird eine Anderung der Chorbestuhlung vorgenommen und die wertvolle, von 1521 stammende Decke im Schiff wieder in ihrer natürlichen Gestalt aufgestrischt werden.

Bauliches aus Bern. Für die Sitzung des Stadtrates vom 19. Juli, nachmittags 5 Uhr beantragt der Gemeinderat folgende Baugeschäfte: 1. Für die Erstellung einer Kabelleitung von der Zentralen in der Felsenau nach der Primärstation in der Länggasse sein Kredit von Fr. 43,500 zu bewilligen. 2. Es sei sür den Umbau der Abortanlage im Frieddühlschulhaus die Summe von Fr. 9000 zu bewilligen. 3. Es sei an die Herren Rigst & Padel, Architekten in Bern, das Terrain Ecke Viktoriaplatz Kornhausstraße im Halte von 2600 m², zum Preise von Fr. 55 sür den Quadratmeter zu verkausen. 4. Es sei an Herrn Gottsried Willener, Baumeister in Bern, ein Terrainabschnitt an der Kirchenseldsstraße, zwischen dem Turnplatz der Kirchenseldschule und der Besitzung des Herrn Willener, Dalmaziweg 67, im Halte von zirka 380 m², à Fr. 15 zu verkausen.

Bauliches von der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914. Die Arbeiten auf dem Ausstellungsfeld haben im Laufe des versloffenen Monats begonnen. Die Firma Brunschwyler & Söhne hat in erster Linie die Kanalisation in der Engestraße und auf dem an den

Hochseldweg grenzenden Teil des Neufeldes in Angriff genommen. Durch das städtische Wasserwerk werden auf diesem Felde die ersten Stränge des weitverzweigten Wasserleitungsnetzes gelegt, an das nach Schluß der Bauarbeiten über 120 Hydranten angeschlossen sein werden.

Der Bau des Verbindungsgeleises vom Ausstellungsbahnhof an der Neubrückstraße nach dem Güterbahnhof der S. B. in Wegermannshaus wurde der Firma Anselmier, Müller & Cie. übergeben, die ihren Werkplat beim Forsthaus Neubrückstraße errichtet hat. Im Laufe dieser Woche wird mit den Erdarbeiten für das Verwaltungsgebäude begonnen, das in die Nähe der Neubrückstraße zu liegen kommt und dis zur Eröffnung der Ausstellung die technischen Büros der Ausstellungseleitung aufnehmen wird.

Gartenstadt am Gurten in Bern. Dem Vernehmen nach hat die Chaletbaugenoffenschaft Bern ein größeres Terrain in schönster Lage des oberen Gurtenbühls, ansgrenzend an das Gebiet der Gartenstadt am Gurten, erworben und wird dort mehrere kleine Chalets erstellen. Die neue Mondijoustraße mit der vorzüglichen und billigen Tramverbindung hat viel dazu beigetragen, die Aufmerksamkeit auf die Bauterrains am Gurten zu lenken.

Bauliches aus Kerns (Obwalden). Herr Säckelmeister Franz Egger nimmt gegenwärtig an seinem Hause bauliche Veränderungen vor. Dieses Gebäude ist zweifellos eines der ersten und ältesten Häuser im Dorfe Kerns. Offenbar ist es auch wiederholt umgebaut worden. Die jetigen Arbeiten förderten eine Mauerfeder zutage, die, aus einem einzigen Eichenstamm herausgeschnitten, bei mehreren Metern Länge 29 cm in der Breite und 47 cm in der Höhe mißt. Die Art ihrer Bearbeitung weist auf ein Alter von vielen Jahrhunderten zurück. Bei einem spätern Umbau wurde, nur wenig über den Erdboden erhöht, ein schöner Saal hergerichtet. Darauf deutet der malerische, ornamentale Schmuck hin, der ebenfalls neulich bloßgelegt wurde und seinem Charafter gemäß dem Ende des 15. oder dem Anfange des 16. Sahr= hunderts angehören dürfte. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß bei Entfernung eines andern Getäfers noch weitere Malereien getroffen werden. Un einer Türe findet sich ein altes Türbeschläg von sehr schöner und und reicher Schmiedearbeit, ganz ähnlich, wie sich ein solches in dem Speicher des Hrn. Landammann Abalbert Wirz neben dem Rathaus in Sarnen befunden hat.

Basserversorgung Luchsingen (Glarus). Für eine bessere Wasserversorgung im Dübberg hat der Gemeinderat ein Projekt ausarbeiten lassen im Boranschlag von 5400 Fr. Dasselbe ersuhr aber durch den Kantonsingenieur teilweise Inderungen, wodurch sich der Boranschlag auf 7000 Fr. stellt. Die Einwohnergemeindeversammlung erteilte dem Gemeinderat Vollmacht, eines der beiden Projekte ausssühren zu lassen.

Ein zweites Gemeindehaus in Tablat (St. Gallen) soll neu erstellt werden, worin die Büros für die gesamte Polizeiverwaltung, das Bezirksgericht, das Bezirksamt, das Feuerwehrdepot, zirka 20 Gefängniszellen, Räume für den Meersischmarkt, die Freibank und zudem drei Wohnungen Platz sinden werden. Die Baukosten würden sich auf zirka 300,000 Fr. belaufen. Das Gebäude, welches für diese Gemeinde unbedingt ein Bedürsnis ist, käme an der Kirchgasse auf den Platz zu stehen, wo sich heute das Spritzenlokal besindet.

Hydrantenanlage und Duellenzuleitung in Urnäsch (Appenzell A.-Rh.). Der Regierungsrat genehmigte grundsählich das Projekt der Hydrantenkorporation Urnäsch, die noch vorhandenen Quellen im Bruggli, Berg und Hämmli käuflich zu erwerben und sie der Gemeindes

Hydrantenanlage dienstbar zu machen. Der bezügliche Kostenvoranschlag sieht eine Ausgabensumme von Fr. 15,000 vor.

Chur—Aroja-Bahn. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 4. Juli dem Ausschuß Vollmacht erteilt, einige Vergebungen vorzunehmen, alles zum Bau ersorderliche vorzusehren, speziell auch die Expropriation durchzusühren. Mit der Stadt Chur und der Bürgerzgemeinde soll eine Verständigung betreffend Trassesührung in der Stadt und Bodenabtretung in Arosa angebahnt werden. Die Bahn soll mit Gleichstrom à 2000 Volt betrieben werden.

Schlachthausbauten im Engadin. Gemäß Auftrag des Kreisamtes hat Baumeister Zogg ein Projekt für ein Kreisschlachthaus in Punt Murail ausgearbeitet, das einen Kostenvoranschlag von 200,000 Fr. aufweist. Unterdessen haben aber die Metzer von St. Morit mit Zustimmung der Gemeinde beschlossen, in St. Morit ein eigenes Schlachthaus zu bauen, in erster Linie natürlich für die Bedürsnisse des Ortes. Der Kreisrat hat daraushin Austrag gegeben, ein neues, kleineres Projekt für die Talgemeinden außer St. Morit auszuarbeiten.

Die Kurhausgesellschaft Lenzerheide (Graubunden) sah sich genötigt, einen umfangreichen Neubau (Depondance) erstellen zu lassen, der in seinem altbündnerischen Bauftil und seiner praktischen und einfach vornehmen Innenausstattung eine Zierde des Kurortes ist. und Telegraph find in diesem Hause untergebracht. Das Kurhaus hat durch bedeutende bauliche Veränderungen von Speifesälen und Beftibülen usw. an Vornehmlichkeit gewonnen. Gine Sehenswürdigkeit erften Ranges ent= hält das Kurhaus in dem großen Wandgemälde von Hans Beat Wieland. Es ist eine stimmungsvolle Ge-birgswinterlandschaft: das Gold der Morgensonne liegt auf dem weiten Hochgebirge. Bunderbar in ihren Farbennuancen wiedergegeben find die schneebeladenen Tannen des Waldes im Vordergrunde, durch deffen Lichtung ein Stierpaar schönheitstrunken erscheint. Wir empfehlen allen Besuchern der Lenzerheide, dieses Bild des bekannten schweizerischen Malers zu besichtigen. Auch das alte Gebäude hat wesentliche Beränderungen erfahren. Seimelige Restaurationslokalitäten und eine urchige Kutscherstube find entstanden. Die ausführenden Architetten all dieser gelungenen Neu- und Umbauten waren die Berren Rif. Sartmann & Co. in St. Morit.

Rirchenumbau St. Theodul-Davos. Die Gemeindeversammlung der Fraktion Davos-Dorf gewährte einen Kredit von 50,000 Franken für den Umbau und die Erweiterung der Kirche zu St. Theodul. Die Pläne dazustammen von den Architekten Schäfer & Kisch. Der Kostenvoranschlag lautet auf 45,000 Franken.

Die Gasfrage in Romanshorn (Thurgau) klärt sich allmählich befinitio ab. Der große Neubau für das Gaswerk rechts vom Zürcher Einfahrtsgeleise schreitet erfreulicherweise schön vorwärts und hat Aussicht, baldigst unter Dach gebracht zu werden. Die Leitung nach Amriswil, einem Hauptkonsumenten, ist fertig gelegt, und in der Ortschaft Romanshorn selbst zeigen die aufgebrochenen und teilweise schon wieder zugedeckten Straßen, daß auch bier in dieser Beziehung tüchtig gearbeitet wird. Auch mit den Hausinstallationen ist vor einiger Zeit begonnen worden, und so hofft man, das Werk und den Betrieb auf den 1. Oktober 1912 eröffnen zu können.

Für die Erweiterung des Gaswertes in Genf hat der Große Stadtrat einen Kredit von 1,740,000 Fr. bewilligt. Der größte Tell der Summe ist für die Öfen bestimmt. Der Rat hat sich für das deutsche System entschieden. Es heißt, es werde das Referendum ergriffen werden zugunsten der Anwendung des englischen Systems.

Verschiedenes.

Mitteilung an die Interessenten für den Extrazug an die "Gewerbeschau München" am 3. bis 5. August 1912. Wir muffen Ihnen zu unferem großen Bedauern mitteilen, daß der Extrazug nicht ausgeführt werben fann. Die beteiligten Bahngesellschaften haben nach langen Verhandlungen soeben Bedingungen geftellt, nach denen der Extrazug keinerlei wesentliche Vorteile geboten hätte. Wir bedauern dies umsomehr, als alle andern Vorbereitungen schon abschließend geordnet waren.

Schweizerische Zentralftelle für das Ausstellungswesen.

Presse. Berichtigung. Durch die schweizerische Preffe ging fürzlich bie Meldung, Herr Dr. Leimgruber sei zum Redaktor der "Schweiz. Gewerbezeitung" ernannt worden. Diese Nachricht beruhe auf einem Jrrtum, eine derartige Wahl sei nicht erfolgt.

Runstgewerbeschule Zürich. Die Zentralschulpflege wählte Herrn Alfred Altherr, Architeft von Bafel, in Elberfeld, zum Direktor der Gewerbeschule Bürich und Brn. Dr. Guftav Frauenfelder, Lehrer an der Gewerbeschule Zürich, zum Adjunkten der

In der Gewerblichen Fortbildungsschule in Win= terthur fand der 1910 aufgestellte neue Normallehrplan durch die Aufnahme weiterer für die gewerbliche Berufsbildung notwendiger Disziplinen etwelche Erganzung. Die Frequenz betrug im Sommer 494, im Winter 575 Schüler. Für den Schulbesuch der Lehrlinge, welche in Fabrikbetrieben arbeiten, also nicht dem Lehrlingsgeset unterftellt find, murde eine Berordnung erlaffen; an Stelle der bisherigen freien Auswahl der Fächer tritt ein bestimmt umschriebener Lehrplan, zu deffen Befolgung diese Kategorie Schüler nun verpflichtet wird. Gegen das Jahresende mußte die Platfrage wieder aufgerollt werden. Die während einer Reihe von Jahren der Gewerblichen Fortbildungsschule überlassenen Unterrichtsräume im Geis selweidschulhaus können von Oftern 1912 an nicht mehr benützt werden. In einer Gingabe an den Stadtrat hat dann die Gewerbekommission um die Aberlassung geeig= neter Räume im St. Georgen Schulhaus nachgesucht.

Das neue Wafferregulativ der Stadt Winterthur schreibt die Anbringung von Baffermeffern in allen Häufern vor. Man will damit hauptfächlich der Waffervergeudung dadurch vorbeugen, daß das Waffer nach Maßgabe der Verbrauchsmenge bezahlt werden muß. Es wird eine Mehreinnahme von etwa 90,000 Fr. herausgerechnet. Das Regulativ tritt mit 1. Januar 1913 in Kraft.

Die schöne eichengeschnitzte Kanzel der Neumunster= Rirche in Zürich, die durch die Anlage einer zentralgelegenen Marmorfanzel weggenommen wurde, ist durch Beschluß der Kirchenpflege der evangelischen Gemeinde in Sursee geschenkt worden. Sie ist für die dortige Rirche bestimmt, deren Bau noch diesen Berbst in Aussicht genommen wird.

Die Deutsche Fachschule für Gisenkonstruktion, Bau-, Runft- und Maichinenschlofferei zu Rogwein i. Sa. (früher: Deutsche Schlofferschule) beginnt am 7. Oktober 1912 das neue Wintersemester. Diese Lehranstalt ist die älteste und zur Zeit noch einzig in ihrer Art dastehende Spezialfachschule Deutschlands für das gesamte Schloffergewerbe und bildet ihre Schüler in drei halbjährigen Lehrkursen zu selbständigen Gewerbeireibenden, Technikern, Werkmeistern und technischem Hilfspersonale aus. Die vorhandenen umfangreichen Lehrwerkstätten mit elektrotechnischem Laboratorium find mit einer 30 PS Dampfmaschine, einem 10 PS Benzinmotor, mehreren Dynamomaschinen und Elektromotoren und zahlreichen neuzeitlichen Arbeitsmaschinen ausgestattet. Sehr zu empfehlen ist der Besuch der jederzeit geöffneten Schüler-Arbeiten-Ausstellung. Altere Schüler, mit der erforderlichen prattischen Erfahrung, können unter Gemährung weitgehendfter Erleichterungen bei Erwerb des Reifezeugniffes im unmittelbaren Anschluffe an den Schulbesuch die Meisterprüfung ablegen. Näheres befagt bas Schulprogramm, welches kostenfret durch die Direktion zu erhalten ift. (Veral. Inserat).

Aus der Praxis. – Till die

Bertaufd., Taufd: und Arbeitogefuche merden enter diese Aubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen jehdren in den Inseratenteil des Blaties. — Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cis. in Warten (für Lusendung der Offerten) beilegen

Fragen.

525. Wer könnte mir ein einfaches und boch vorteilhaftes, bewährtes System von einem Heliographieapparat nennen? Welche Firmen liefern solche Apparate?

Belche Tonwarenfabrik liefert billigst Tonwaren ab Fabrit? Offerten mit Preislisten unter Chiffre W 526 an die

Expedition.

527. Im Auftrage einer Trinkwasser-Versorgungskorporation frage ich an, wie sich die Abgabe von Wasser an die Abonenenten durch Zähluhren gestaltet? Wie hoch kämen solche zu stehen und wer würde solche liesern? Gest. Offerten an Albert Schnelli, Schloffer, Gähwil (St. Gallen).

Wer hatte einen gut erhaltenen Becher-Glevator für Sand, für zirka 3 m Hub, abzugeben? Offerten unter Chiffre M 528 an die Exped.

Wer hätte eine gebrauchte, noch guterhaltene Flügelpumpe für Jauche abzugeben? Offerten an H. Gujer, Watts Regensdorf.

530. Welcher Fachmann kann mir Auskunft geben, wie ich bas Waffer am billigsten jum Saufe leiten kann? Die Leitad das Wagter am billigken zum Hauft letten taum? Die Lettung ift 90 m lang, von 5—10 m Steigung. Offerten an H. Frutig, Landwirt, Hole bei Lyß.

531. Wer hätte eine gebrauchte, noch guterhaltene Delpumpe billig abzugeben?

532. Wer hätte gebrauchte, aber noch guterhaltene T-Balken NP 24—36, in Längen von ca. 7 m und 1 Stück 2 m abzugeben?

Billigste Offerten unter Chiffre A 532 an die Exped.

533. Wer hätte einen gebrauchten Flaschenzug von 3000 bis 5000 kg Tragtraft abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 533 an die Erped.

534. Wer hatte eine altere, jedoch gut erhaltene, eventuell auch neue Bohrmaschine, wie sie in Wagnerbetrieben gebraucht werden, abzugeben? Mit derfelben follen auch Naben, Felgen ich gebohrt werden konnen. Nahere Beschreibung, Prospette und äußerster Preis unter Chiffre A 534 an die Exped.

